

# 1968. Thesen

(1/1985)

1. Die 68er haben die erste Weltrevolution gemacht.
2. Es gibt schlechterdings keinen Bereich des gesellschaftlichen Lebens in den fortgeschrittenen, d.h. kapitalistischen, Ländern, auf den das Jahr 1968 ohne Auswirkungen geblieben wäre. Vergleichbar ist 1968 nur mit 1789 und 1848.  
1789: erste nationale Revolution mit gesamteuropäischen Wirkungen.  
1848: erste kontinentale Revolution mit weltweiten Wirkungen (Herstellung des Weltmarktes).  
1968: erste Weltrevolution.
3. Revolutionen sind die Zeugungsakte der Geschichte. Immer sind Revolutionen auch großes, donnerndes Theater, aber die Polemiken, das Pathos und die Barrikaden sind bloß die allfälligen Balzrituale. Die Lust historischer Zeugung bricht in den Erstürmungen der jeweiligen Bastille hervor. Nüchterer Zweck ist, die Gesellschaft mit einem neuen Programm zu befruchten, das in einer Gesellschaftstheorie niedergelegt ist. Deshalb werden auf dem Höhepunkt unzählige Theorien ausgestoßen, die Revolution hat so viele theoretische Führer wie Teilnehmer. Aber nur eine Theorie kommt durch und erweckt den Gesellschaftskörper zu neuem Leben.
4. Ein Kapitalisierungsschub war das Resultat jeder der drei großen Revolutionen. Die Revolutionäre von 1789, 1848 und 1968 haben gegen vorkapitalistische Strukturen gekämpft und sie teilweise beseitigt. - Ideengeschichtlich erscheinen diese Kapitalisierungsschübe als Durchsetzung der kapitalismusedäquaten Gesellschaftstheorie. Von den geistigen Begleitkämpfen ist nach 1789 Hegels Rechtsphilosophie, nach 1848 Marxens politische Ökonomie und nach 1968 meine Kapitalismus-Formalisierung übrig geblieben. Heute sind, entgegen manchen Prognosen, nicht die Naturwissenschaften an ihrem Entwicklungsziel eines vollendeten deduktiven Wissenssystems angelangt, sondern die Gesellschaftswissenschaften.

5. Die christliberale Wende war, objektiv betrachtet, ein neuer Anlauf zur Verwirklichung der Marxschen Kapital-Theorie und erklärtermaßen der Versuch, weitere Bereiche menschlicher Tätigkeit dem Kapitalverhältnis formell und reel zu subordnieren, ohne seinen sozialen Preis nicht zahlen. Im Vergleich zur SPD machte die CDU eine fast klassische marxistische Politik und errang den Wendesieg mit historischem Recht. Die eifrigsten Totengräber der 68er Revolution sind zugleich ihre treulichsten Testamentsvollstrecker.
  
6. **Der Kapitalismus ist die Revolution.** Diese Revolution bändigt man durch Vergesellschaftung des Kapitals. Vergesellschaftung heißt nicht, Privateigentum in Staatseigentum zu verwandeln, sondern das Kapital von seinen privaten wie staatlichen Eigentümern zu befreien. Vergesellschaftung heißt Emanzipation des Kapitals von jeglichem Eigentümer, Befreiung des Kapitals zu sich selbst. Das allein um seiner selbst willen agierende Kapital ist die freigesetzte Gesellschaftskraft der Menschen.